

## **Protokoll der 103. Generalversammlung 2021**

Nach der digital durchgeführten Generalversammlung 2020 hat sich der Vorstand des PVSZ dazu entschieden, die GV 2021 wieder als Präsenzveranstaltung durchzuführen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden per Mail auf das aktuelle Schutzkonzept und die Zertifikatspflicht hingewiesen, welche problemlos eingehalten werden kann.

### **Traktanden:**

- 1. Begrüssung durch den Präsidenten Elias Tresch**
- 2. Wahl der Stimmzählerinnen und Stimmzähler**
- 3. Protokoll der 102. Generalversammlung vom 2. - 30. September 2020 (digital)**
- 4. Jahresbericht 2020**
- 5. Jahresrechnung/Revisionsbericht 2020**
- 6. Mitgliederbeitrag 2020**
- 7. Budget 2021**
- 8. Wahlen**
- 9. Anträge der Mitglieder**
- 10. Varia**

### **1. Begrüssung durch den Präsidenten**

Elias Tresch begrüsst alle Anwesenden zur 103. Generalversammlung des Personalverbands Kanton Schwyz in der Grünen Gans in Goldau. Speziell begrüsst er die Ehrenmitglieder Eugen Schuler und Charles Fässler sowie Regierungsrat Kaspar Michel.

Auch die beiden Referenten des Abends, Martin Bieri, Leiter der Pensionskasse Schwyz und Theo Weber, Vorsteher des Amts für Wald und Natur werden herzlich willkommen geheissen.

Entschuldigt haben sich nebst weiteren Mitgliedern Vizepräsidentin Silvia Vokinger, Vorstandsmitglied Sandra Jakob sowie der Leiter des Personalamts, Marco Zürcher.

Anhand der Präsenzliste sind 69 Verbandsmitglieder anwesend, das absolute Mehr beträgt somit 35 Stimmen.

### **2. Wahl der Stimmzählerinnen und Stimmzähler**

Zur Wahl vorgeschlagen werden Corinne Imlig, Philipp Waldis und Barbara Appert. Alle Vorgeschlagenen werden ohne Gegenstimme unter Applaus gewählt.

### **3. Protokoll der 102. Generalversammlung (digital) vom 2. - 30. September 2020**

An der digitalen GV 2020 haben insgesamt 491 Mitglieder mitgemacht, was einer sehr regen Teilnahme entspricht. Alle Traktanden wurden mit mindestens 94% Zustimmung gutgeheissen, die Resultate per Mail bekanntgegeben.

Das Protokoll zu dieser digitalen GV wird ohne Gegenstimme, bei einer Enthaltung, genehmigt; der Präsident bedankt sich bei Aktuar Thomas Gisler für das Erstellen des Protokolls.

## 4. Jahresbericht 2020

### Mitglieder

Die Zahl der Mitglieder des Personalverbandes Kanton Schwyz ist per 31.12.2020 gegenüber dem Vorjahr auf 2'309 (+ 83 Mitglieder) angewachsen. Dieser Zuwachs an Mitgliedern ist auf die Zusammenführung der Staatsanwaltschaften im Kanton sowie die personelle Aufstockung im Amt für Gesundheit und Soziales wegen der Corona-Pandemie zurückzuführen.

### Tod von Verbandsmitgliedern

Im vergangenen Verbandsjahr mussten wir den Todesfall von Daniela Suter (Finanzdepartement) verzeichnen. Die Anwesenden gedenken der Toten mit einem Moment der Stille.

### Vorstandssitzungen

Der Vorstand traf sich im letzten Verbandsjahr zu einer digitalen und drei physischen Sitzungen. Dabei war die Corona-Pandemie und die vielfältigen Auswirkungen auf die Beschäftigten (Stichwort Home-Office) ein wichtiges Thema, ebenfalls die Vorbereitungen zu den Halbjahresgesprächen mit unseren Sozialpartnern.

In einer zusätzlichen Sitzung hat der Vorstand die Archivierung und Ablage unserer Akten optimiert, zahlreiche Ordner mit Unterlagen bereinigt und wichtige Verbandsunterlagen und Dokumente so geordnet, dass sie zu einem späteren Zeitpunkt dem Staatsarchiv zur Lagerung übergeben werden können.

### Sozialpartnerschaft

Das für den 18. März 2020 angesetzte Frühlingsgespräch mit Regierungsrat Kaspar Michel und dem Leiter des Personalamtes, Marco Zürcher, wurde wegen der Corona-Pandemie abgesagt. Für das Herbstgespräch war ein Austausch per Webex geplant. Aufgrund technischer Probleme musste das digitale Treffen abgebrochen werden, unsere Fragen wurden anschliessend auf schriftlichem Weg beantwortet. Sie deckten folgende Themenbereiche ab: Auswirkung von Corona auf die Betriebsabläufe und künftige Perspektiven, Lohnrunde 2021 sowie Stand der Revision der Personalerlasse.

### Lohnrunde 2020

Die Finanzlage des Kantons Schwyz zeigt sich weiterhin stabil mit einem wiederum positiven und gegenüber dem Vorjahr nochmals verbesserten Rechnungsabschluss. Bereits wurden seitens der Politik neue Steuererleichterungen thematisiert.

Da man unserer Forderung aus den Vorjahren, die Gesamtlohnsumme statt um 0.5% um 0.8% zu erhöhen, nicht nachgekommen ist, hat der Vorstand diese Forderung erneut, nachdrücklich und diesmal auch schriftlich per 28. Februar 2020 beim Regierungsrat eingebracht. Aus der Sicht des PVSZ ist es nun an der Zeit, dass auch die Mitarbeitenden des Kantons Schwyz, welche durch ihr engagiertes Arbeiten zu dem guten Ergebnis beigetragen haben, daran teilhaben können. Der PVSZ bewegt sich damit im Einklang mit den Personalverbänden schweizweit, die entsprechende Eingaben bei ihren Regierungen gemacht haben.

In der schriftlichen Stellungnahme zum Herbstgespräch wurden wir von unseren Sozialpartnern informiert, dass der Regierungsrat wie bereits in den letzten zwei Jahren lediglich 0.5% der Jahreslohnsumme plus 0.5% Fluktuationsgewinn für Beförderungen zur Verfügung stellt. Begründet wurde diese für uns enttäuschende Antwort mit dem Vergleich mit den umliegenden Kantonen. Damit kamen 30.0% der beförderungsberechtigten Personen auf den 1. Januar 2021 zu einer Lohnerhöhung.

Wie bereits einige Jahre zuvor wurde kein Teuerungsausgleich zugesprochen, da die Indexpunkte Ende November 2020 unterhalb der massgebenden 161 Punkte lagen. Der

Regierungsrat verzichtet aber auch darauf, die negative Teuerung auf den Lohn der kantonalen Angestellten zu übertragen.

Da man unserer Forderung, die Gesamtlohnsumme für Beförderungen auf 0.8% zu erhöhen, nicht nachgekommen ist, haben wir diese Forderung für die Lohnrunde 2022 erneut und noch nachdrücklicher vertreten und wiederum schriftlich beim Regierungsrat eingegeben. Präsident Elias Tresch sieht in einem bildhaften Vergleich die kantonalen Angestellten als Motor des Kantons Schwyz. Ohne Motor geht nichts mehr. Auch muss man den Motor stetig pflegen, denn ohne Öl geht der Motor kaputt und die Garantie verfällt. Natürlich will man das ganze Auto in einem schönen Zustand haben und es mit Stolz vorzeigen. Aber dazu muss man auch etwas Geld für den Unterhalt in die Hände nehmen. Es reicht daher nicht, dass wiederum nur Steuersenkungen ins Auge gefasst werden.

## **Pensionskasse**

Im Jahr 2019 konnte noch eine Anlagerendite von 9.6% erzielt werden. Trotz Corona konnte die PKS auch das Jahr 2020 mit einer positiven Anlagerendite von 3.3% abschliessen. Die Senkung des technischen Zinssatzes auf 2.2% hat den Deckungsgrad jedoch mit knapp 2 Prozentpunkten belastet. Der ausgewiesene Deckungsgrad per 31.12.2020 ist daher auf 105.5% gesunken. Im Jahr 2016 wurde beschlossen, dass der technische Zinssatz bis 31.12.2021 auf 2% gesenkt wird. Dies wird sich ebenfalls auf den Deckungsgrad auswirken, der weitere knapp 2 Prozentpunkte tiefer liegen wird.

In der Zwischenzeit sind die Zinsen und die Anlagerenditen noch weiter gesunken. Deshalb müssen in den nächsten Jahren die Reserven erhöht werden. Dies bedeutet, dass der technische Zinssatz weiter gesenkt wird und der Deckungsgrad um weitere knapp 4 Prozentpunkte sinken wird. Der Verwaltungsrat der PKS hat deshalb beschlossen, den Sparzinssatz für das Jahr 2021, wie in den Vorjahren, auf dem vom Bundesrat festgelegten BVG-Mindestzinssatz von 1.0% zu belassen.

Der im Jahr 2021 gültige Umwandlungssatz von 6.1% zur Berechnung der lebenslangen Altersrente eines 65-jährigen Mitglieds wird im Rahmen der laufenden Übergangsbestimmung bis 2022 schrittweise auf 6.0% reduziert.

Wegen der nahtlosen Weiterführung der Senkung des Umwandlungssatzes sollen Abfederungsmassnahmen sicherstellen, dass die Altersrenten nach dem neuen Vorsorgeplan mindestens 91% des aktuellen Rentenversprechens betragen werden. Weil die geplanten Abfederungsmassnahmen auch eine Erhöhung der Arbeitgeberbeiträge vorsehen, ist eine Teilrevision des Pensionskassengesetzes erforderlich.

## **Mitglieder-Events**

Die geplante Führung im Kloster Einsiedeln fiel der Corona-Pandemie zum Opfer und musste abgesagt werden. Da solche Mitgliederevents Teil einer gelebten Mitgliedschaft sind und den departemensübergreifenden Austausch der Mitglieder fördern, möchte der Vorstand auch künftig an diesen Mitgliederevents festhalten und den Mitgliedern interessante, spannende oder auch sportliche Anlässe ermöglichen.

## **Öffentliches Personal Schweiz und Personalverbände Zentralschweiz**

Die jährliche Fachtagung des Dachverbands des öffentlichen Personals in Brunnen musste wegen Corona abgesagt werden.

Auch die Sitzung der Personalverbände der Zentralschweiz wurde auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

## **Vernehmlassungsverfahren**

Im Jahr 2020 hat sich der Vorstand per Mitbericht zum Reglement über das Homeoffice beim Personalamt eingebracht. Bereits vor der Corona-Pandemie war Homeoffice als Bestandteil eines modernen Arbeitsplatzes ein stark diskutiertes Thema. Die Vereinbarkeit von beruflichen Anforderungen und privaten Bedürfnissen wird immer wichtiger.

Ein freiwilliges Homeoffice begrüssen wir, haben aber darauf hingewiesen, dass bei einem angewiesenen Homeoffice in besonderen Situationen (z.B. Pandemie) grundsätzlich eine angemessene finanzielle Entschädigung erfolgen muss.

## **Rechtsberatungen**

Stefan Kölbener vom Vorstand berät unsere Verbandsmitglieder in personalrechtlichen Anliegen. Im vergangenen Verbandsjahr hat er in 20 telefonischen Beratungen zu folgenden Bereichen Auskunft gegeben: Corona-Regeln im Arbeitsverhältnis, Anstellungsverhältnis und Umgang mit Rassismuskorwürfen.

Der vorliegende Jahresbericht wird einstimmig, ohne Enthaltungen, genehmigt.

## **5. Jahresrechnung/Revisionsbericht 2020**

Kassier Reto Steiner stellt die Jahresrechnung 2020 vor, die mit einem Gewinn von 21'436.40 Franken abschliesst. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die GV (mit den entsprechenden Kosten für Saal, Essen und Referenten) im Corona-Jahr nicht stattfinden konnte. Auch weitere Ausgaben, etwa für Mitgliederevents, sind weggefallen. Der sehr positive Rechnungsabschluss hat somit einmaligen Charakter und dürfte sich in dieser Form in absehbarer Zeit nicht wiederholen.

Aufgrund des Jahresgewinns steigt das Vermögen des PVSZ neu auf Fr. 121'586.90.

Der Revisorenbericht von Thomas Camenzind und Heidi Gnos, welcher in Abwesenheit der Revisoren von Stefan Kölbener vorgetragen wird, bestätigt die saubere Rechnungsführung und empfiehlt den Mitgliedern, die Jahresrechnung anzunehmen.

In der Abstimmung wird die Rechnung ohne Gegenstimme, bei einer Enthaltung, genehmigt.

## **6. Mitgliederbeitrag 2020**

Die Mitglieder stimmen dem Vorschlag des Vorstands, den Mitgliederbeitrag bei Fr. 18.- zu belassen, einstimmig zu.

## **7. Budget 2021**

Das Budget 2021 bewegt sich wiederum im Rahmen eines normalen Jahres, allerdings ist ein grösserer Posten von Fr. 15'000 für externe Beratungen und Expertisen vorgesehen. Der Vorstand hat diesen Betrag bewusst eingesetzt, um für die wichtigen Revisionen des Personalgesetzes und des Pensionskassenreglements auch eine Expertenmeinung von aussen beziehen zu können. Aufgrund dieser Ausgaben für Expertisen sieht das Jahresbudget einen Verlust von Fr. 8850.- vor.

Erwarteter Aufwand: Fr. 51'950.00

Erwarteter Ertrag: Fr. 43'100.00

Erwarteter Verlust: Fr. 8'850.-

Das vorliegende Budget wird in der Abstimmung einstimmig, ohne Enthaltung, genehmigt.

## **8. Wahlen**

Viktoria Schruett hat ihren Rücktritt aus dem Vorstand des Personalverbands bekanntgegeben. Sie hat während 5 Jahren die Co-Leitung des Vorstands unterstützt und sich vor allem im Bereich der Mitgliederverwaltung und der Mitgliederevents engagiert.

Aktuar Thomas Gisler hat nach 5 Jahren Mitarbeit im Vorstand ebenfalls seinen Rücktritt eingereicht.

Elias Tresch bedankt sich bei beiden zurücktretenden Vorstandsmitgliedern und überreicht ihnen ein Präsent.

Als Nachfolger aus dem Bildungsdepartement stellt sich Daniel Kälin, Seewen, zur Verfügung. Der Mathematik- und Physiklehrer an der Kantonsschule Ausserschwyz stellt sich in einem kurzen Video vor und wird anschliessend einstimmig zum neuen Vorstandsmitglied gewählt.

Die Vorstandsmitglieder Anita Hardegger-Schibig, Sandra Jakob und Stefan Kölbener stellen sich für weitere zwei Jahre als Vorstandsmitglieder zur Verfügung. Alle werden einstimmig wiedergewählt.

Elias Tresch stellt sich für weitere zwei Jahre der Wiederwahl als Präsident und bekommt einstimmig das Vertrauen ausgesprochen.

Thomas Camenzind hat nach fünf Jahren Arbeit als Revisor seinen Rücktritt eingereicht. Elias Tresch bedankt sich für seine pflichtbewusste Arbeit und wird ihm, da er an der GV entschuldigt ist, noch ein Präsent zukommen lassen.

Als Ersatz für Thomas Camenzind schlägt der Vorstand Sabrina Grätzer vom Laboratorium der Urkantone vor, welche ebenfalls einstimmig als Revisorin gewählt wird.

## **9. Anträge der Mitglieder**

Dem Vorstand sind keine schriftlichen Anträge von Mitgliedern eingereicht worden.

## **10. Varia**

Präsident Elias Tresch informiert über die Teilrevision des Personal- und Besoldungsgesetzes und da vor allem über die kritischen Punkte aus Sicht des Personalverbands:

Dass die Überbrückungsrente abgeschafft werden soll, sieht der Vorstand klar als grossen Rückschritt, denn vor allem Mitglieder in einem tieferen bis mittleren Einkommensbereich konnten bis anhin eine vorzeitige Pensionierung überhaupt erst mit der Überbrückungsrente ins Auge fassen. Die Anforderungen am Arbeitsplatz wachsen stetig. Es gibt teilweise keinen alternativen Arbeitsbereich für Mitarbeitende, welche aufgrund ihrer körperlichen und psychischen Verfassung ihre bisherige Arbeitstätigkeit nicht mehr zu 100% ausführen können. Gemäss der Vernehmlassungsvorlage soll auch künftig die Versetzung in den Ruhestand einvernehmlich sein. Aber dem Mitarbeitenden muss grundsätzlich attestiert werden, dass er seine Tätigkeit nicht mehr zur Zufriedenheit der Vorgesetzten erfüllen kann. Dies kann aber bei den "ausgemusterten" Mitarbeitenden einen fahlen Nachgeschmack hinterlassen. Die Wertschätzung für die geleistete Arbeit wäre nur noch eine Farce.

Für die Mitarbeitenden, die physisch und psychisch nicht mehr in der Lage sind weiterzuarbeiten, sollte ein griffiges Instrument vorhanden sein, um damit die finanziellen Einbussen, welche durch eine vorzeitige Versetzung in den Ruhestand entstehen, abzufedern. Anstelle einer grosszügigen und adäquaten Lösung schlägt der Regierungsrat vor, dass die heutige Abfindungsregelung, welche bei einer Versetzung in den Ruhestand angewendet wird, von bisher einem Jahreslohn neu noch auf maximal 9 Monatslöhne gekürzt werden soll. Der durch die Regierungsmitglieder oftmals gelobte Arbeitgeber Kanton Schwyz rückt mit solchen

Gesetzesänderungen für interessierte Personen ins Abseits. Von einem attraktiven Arbeitgeber fordern wir eine andere Haltung in Bezug auf seine Mitarbeitenden.

Positiv anzuschauen wäre die Änderung des Ferienanspruchs für jüngere Mitarbeitende und des Dienstaltersgeschenks, das bereits ab 5 Dienstjahren zum Tragen käme. Neu sollten bereits junge Mitarbeitende 25 anstatt 20 Ferientage pro Jahr erhalten. Im Gegensatz dazu sollten die 5 zusätzlichen Freitage gestrichen werden. Demzufolge verringert sich die tägliche Arbeitszeit um ca. 10 Minuten.

Was dem Vorstand nicht gefällt, ist die fehlende Zeitgutschrift für Mitarbeitende ab 60 Jahren. Bisher haben die Mitarbeitenden mit 60 Jahren 1 Woche Ferien mehr erhalten. Die Vernehmlassungsvorlage des Regierungsrats streicht diese zusätzliche Ferienwoche für Mitarbeitende ab 60 Jahren. Genau diese Altersgruppe ist sehr darauf angewiesen, dass sie genügend Zeit für die Erholung zur Verfügung hat. Der regierungsrätliche Vorschlag ist hier eine Schlechterstellung gegenüber den jüngeren Mitarbeitenden.

Das bisherige Lohnsystem mit den Lohnklassen soll in das Lohnbandsystem überführt werden. Die bisher an das Dienstalter gebundene Lohnentwicklung wird zugunsten einer individuellen Lohnentwicklung abgeschafft. Das neue Lohnbandsystem soll auch eine gerechtere Zuteilung der Geldmittel für Beförderungen zulassen. Erfreulich ist die Erhöhung des Maximalbetrags der Familienzulagen von bisher Fr. 170.- auf Fr. 200.-.

Der Vorstand ermuntert die Mitglieder, sich zu den zwei Teilrevisionen (Personal- und Besoldungsreglement, Pensionskassenreglement) Gedanken zu machen ihm ihre Meinungen und Feedbacks mitzuteilen. Zudem hat er mit den Teilverbänden Kontakt aufgenommen, damit sich weitere Organisationen zu diesen zwei Teilrevisionen einbringen können. Angesichts der Komplexität der beiden Teilrevisionen hat der Vorstand die Überprüfung der zwei Gesetzesvorlagen an eine externe Fachstelle übergeben und wird anschliessend zu beiden eine entsprechende Stellungnahme verfassen und an die Staatskanzlei weiterleiten.

Mit diesen Überlegungen leitet Elias Tresch zum Referat von Martin Bieri über.

## Referat von Martin Bieri, Kassenleiter der Pensionskasse des Kantons Schwyz, zur Teilrevision des Pensionskassenreglements:

Martin Bieri zeigt die Hintergründe auf, welche eine Revision des Pensionskassen-reglements notwendig machen:

- steigende Lebenserwartung mit der Folge, dass Pensionskassen die Rente länger bezahlen müssen
- Zins der 10-jährigen eidgenössischen Anleihe ist in den letzten Jahren stetig gesunken, seit 2015 sogar negativ
- dem aktuellen Umwandlungssatz von 6% liegt eine Rendite von 4% zugrunde, was nicht realistisch ist
  - ↳ Umwandlungssatz muss gesenkt werden (Empfehlung 4,8%), um eine Unterdeckung zu vermeiden
  - ↳ Abfederungsmassnahmen, damit die individuellen Einbussen nicht mehr als 9% betragen.
  - ↳ Besitzstandsrente soll Härten für eine Übergangszeit abfedern

In der Diskussion zeigt sich, dass gewisse Jahrgänge von allen negativen Entwicklungen gleichzeitig betroffen sind, es wird gewünscht, dass sich der Vorstand PVSZ speziell auch für diese Jahrgänge einsetze.

Martin Bieri gibt zu bedenken, dass sich die Situation aus der Perspektive der Jungen nochmals ganz anders präsentiere. Aus ihrer Sicht sei der Wechsel ein Anliegen der Generationengerechtigkeit.

Präsident Elias Tresch nimmt die Anliegen entgegen und bedankt sich bei den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Generalversammlung. Der Präsident schliesst den offiziellen Teil und leitet über zum Referat von Theo Weber, Vorsteher Amt für Wald und Natur, zum Bergsturzgebiet von Goldau.

Altendorf, 24. 09. 2021

Für das Protokoll:



Thomas Gisler, Aktuar